

Bildungs- und Kulturdepartement
Bahnhofstrasse 18
6002 Luzern
bkd.lu.ch

Luzern, 02. November 2023

Grusswort Universität Luzern – Dies Academicus 2023

Sehr geehrte Mitglieder des Universitätsrates
Sehr geehrter Herr Rektor Prof. Dr. Bruno Staffelbach
Sehr geehrte Kollegen Bildungsdirektoren der Zentralschweiz
Sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter des Gastkantons Obwalden
Sehr geehrte Festrednerin Mirjana Spoljaric
Sehr geehrte Damen und Herren Ehrendoktoren
Geschätzte Angehörige und Freunde der Universität Luzern
Geschätzte Damen und Herren aus Bildung, Wissenschaft, Wirtschaft, Politik,
Kirche, Armee und Gesellschaft
Sehr geehrte Damen und Herren

Ich freue mich, als Bildungs- und Kulturdirektor sowie als Mitglied des Universitätsrates mit meinem Schlusswort am diesjährigen Dies Academicus ein paar Gedanken an Sie richten zu dürfen. Vorab gratuliere ich allen Personen, welchen heute eine Ehrung zuteilwurde. Die Ehrenpromotionen, den Best Teaching Award, die Dissertationspreise sowie die Auszeichnungen als Alumni des Jahres. Diese Ehrungen sind der Beweis für Ihre Leistungen, aber auch die langjährige Verbundenheit mit unserer Universität. Es ist mir eine Ehre, Ihnen die besten Grüsse und Gratulationen des Luzerner Regierungsrates zu überbringen.

Luzern kommt diesen Herbst nicht aus der Feierlaune heraus. 25 Jahre KKL, 20 Jahre pädagogische Hochschule, 25 Jahre Seniorenuniversität und vieles mehr. Ergänzt man die Zahlen mit den Jubiläen 25 Jahre Universität Luzern im Jahr 2025 und 25 Jahre Hochschule Luzern im letzten Jahr, so merken wir rasch: Um die Jahrtausendwende herrschte im Kanton Luzern Aufbruchsstimmung. Die Zustimmung zur Universität im Jahr 2000 ist dabei sicher ein Herzstück der Transformation des Kantons Luzern – ein Ausdruck der Emanzipation gegenüber den anderen Kantonen. Die Zustimmung zur Uni war ein Meilenstein, der den Kanton Luzern nicht nur bildungspolitisch voranbrachte, sondern unserem Kanton und unserer Bevölkerung auch Selbstbewusstsein, ja fast schon etwas Stolz, bescherte. Dies aus zwei Gründen:

1. Die Geschichte der Universität Luzern

Der Weg zur Universität Luzern war lang und schwierig. Es brauchte nicht weniger als fünf Anläufe und 350 Jahre, bis das Volk der Gründung endlich zustimmte. Die Gründe für das Scheitern der Projekte waren unterschiedlich. Besonders lehrreich ist aber sicher die letzte Ablehnung 1978. Sie war für grosse Teile der Bildungslandschaft im Kanton Luzern ein

Schock. Gleichzeitig, und das ist das Bemerkenswerte, liess sich Luzern von dieser Ablehnung nicht entmutigen. Im Gegenteil – gerade diese Ablehnung spornte Menschen in diesem Kanton an, weiter für den politischen Fortschritt zu kämpfen. Anlässlich einer Gesprächsrunde zum Jubiläum 25 Jahre KKL sagte meine sehr geschätzte Vorgängerin Brigitte Mürner-Gilli: «Es war diese Ablehnung, die den geistigen Weg für das KKL und viele andere Pioniertaten um die Jahrtausendwende ebnete».

Diese Aussage soll uns als Verantwortliche für die Universität, aber auch uns Politikerinnen und Politiker, immer in Erinnerung bleiben: Negativentscheide sind oft Nährboden, damit noch Besseres und Stärkeres entstehen kann.

2. Die Natur der Luzernerinnen und Luzern

Luzernerinnen und Luzerner haben ein eher scheues Naturell. Sie suchen weder das Rampenlicht, noch verstehen sie ihre Stadt und ihren Kanton als Nabel der Welt. «Guter Durchschnitt», ist für die Luzernerinnen und Luzerner tatsächlich gut. Es ist beachtlich, dass das Luzerner Naturell in den 90er Jahren eine Veränderung erfahren hat – und die Bereitschaft entstand, mehr zu wollen. Es war an aller erster Stelle die Zustimmung zur Universität, die uns alte Denkmuster verlassen liess. Sie war ein wichtiger Schritt aus einer Genügsamkeit heraus.

- Es war ein Ja zu etwas Neuem.
- Ein Ja zu einer Institution, die sich national und international beweisen musste.
- Und es war nicht zuletzt auch ein Schritt in die Wissensgesellschaft des 3. Jahrtausends.

Auf diesem soliden Fundament konnte die Universität Luzern entstehen – und entstanden ist eine einzigartige Universität. Eine Universität, die untrennbar mit Luzern verbunden ist, eine Universität die den Kanton und seine Bevölkerung stolz macht. Es ist eine Universität, die einen grossen Rückhalt geniesst – sie ist eine Universität des Volkes. Luzern hatte nicht einfach schon immer eine Uni – nein. Luzern musste sie sich in einer Zeit erstreiten, in der sich die Rahmenbedingungen gegenüber dem Mittelalter doch deutlich geändert hatten. Luzern musste eine Universität wirklich wollen – und die Mehrheit der Bevölkerung musste diesen Plänen zustimmen. Das hat die Universität stark gemacht.

Ohne diesen Rückhalt im Volk wäre es der Universität niemals möglich gewesen, diese Entwicklung zu durchlaufen: Die Etablierung als Universität, die Steigerung der Studierendenzahlen, den Aufbau neuer Fakultäten und die Vernetzung mit anderen Universitäten.

Immer und immer wieder durfte die Universität auf den Rückhalt in der Politik und in der Bevölkerung zählen. Es ist das Verständnis der «Universität des Volkes», die ein ums andere Mal die Mehrheiten bei Abstimmungen sicherte.

Tragen wir deshalb Sorge dazu, dass Luzern auch in Zukunft eine «Universität des Volkes» bleibt.

Deshalb mein Aufruf zum Dies Academicus 2023:

- Seien wir stolz auf die Universität, ihre Geschichte und ihre Entwicklung.
- Bewahren wir die Grundwerte einer Universität als Ort der Rede und Gegenrede.
- Sichern wir die unverhandelbare Voraussetzung einer unabhängigen Lehre und Forschung.
- Gewähren wir eine ausreichende und nachhaltige Finanzierung.
- Etablieren wir die Universität als Teil der Luzerner Identität und vergessen wir nie die Verbindung zu Luzern.
- Bleiben wir geerdet und volksverbunden – und vergessen wir nie, dass die akademische Forschung und der Rückhalt im Volk sich nicht ausschliessen.

Ich komme zum Schluss und damit zum Dank.

Ich danke der Universitätsleitung, den Dozierenden, Forschenden, Mitarbeitenden und Studierenden für ihren grossartigen Einsatz für unsere Universität. Ihr Engagement, Ihre Leidenschaft, Ihre Ideen und Ihre Leistungsbereitschaft machen den Erfolg der Universität Luzern aus.

Ich bedanke mich bei den Menschen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, die hinter der Universität stehen und ihr immer wieder die nötige Unterstützung haben zukommen lassen. Darin möchte ich auch die Freunde unserer Universität einschliessen, die durch verschiedene Formen einen Beitrag erbringen.

Einen besonderen Dank richte ich an Rektor Bruno Staffelbach, welcher heute zum letzten Mal in dieser Funktion den Dies Academicus bestreitet. Ich will nicht bereits heute in eine Laudatio einstimmen. Denn Du hast noch fast ein Jahr Amtszeit vor Dir. Ein abtretendes Mitglied des Regierungsrates sagte mir diesen Sommer: «Jetzt habe ich wirklich genug – jetzt wurde ich ein ganzes Jahr an jeder Veranstaltung verabschiedet – es reicht». So weit will ich es nicht kommen lassen.

Deshalb nur so viel: Lieber Bruno, was Du in den letzten Jahren als Rektor geleistet hast verdient den grössten Respekt. Du hast es immer wieder verstanden, den Kurs zu halten und dabei die Strategie des geordneten Wachstums und der Arrondierung der Fakultäten akribisch und zielgerichtet voranzutreiben. Du hast die Universität entscheidend mitgeprägt und sie zu einer noch besseren Universität gemacht. Dafür zollen wir Dir den grössten Respekt – herzlichen Dank für Deine herausragende Arbeit.

Meine Damen und Herren

Der Dies Academicus ist ein Feiertag. In diesem Sinn lebe hoch: die Universität Luzern – die Universität des Volkes!

Dr. Armin Hartmann
Regierungsrat
Bildungs- und Kulturdepartement